



Büchertisch.

Schwarz Jakob (Hgl. Gymnasialprofessor), Das Lär-Problem mit besonderer Berücksichtigung der unterfränkischen Völkerei am Main. Programm des K. Gym. Gersheimers Tafe a. M. für das Schuljahr 1912/13. Druck von J. K. Köhlers K. Bayer. Hofbuchdruckerei, Würzburg, 71 S.

In ein interessantes sprachlich-geographisches Problem, das schon seit vielen Jahren die Gelehrten beschäftigt, führt uns der Verfasser ein, nämlich in die Frage nach der Herkunft und Entwicklung des Wortes Lär, das uns in geistlicher Sprache begegnet, z. B. in den Namen der beiden Tafe a. M. Das Wort kann übrigens verschieden gedeutet und von beiden Seiten, wo es bei den angeführten Orten in den Main vorkommt, so wird uns zunächst gesagt, daß es nicht ursprünglich, im Gegensatz nicht bloß zu der Bedeutung, die sich bei der richtigen Deutung, daß die Sprache des Schwemmen gerade in den Dörfern, in denen die Lär — drei hundert Jahre vorerwähnt (Waldheim, Eichenbach, Gersheim), in jeder Beziehung ursprünglich oder überhaupt vorkommen hat. Ist also die ein gemeinlicher Wert, so folgt die weitere Frage: Hat es die Bedeutung „Lärung“, wie bei Schenker von vielen Forschern, was nicht von bloßem, angereichert wurde? Abgesehen von der Herkunft des, daß es sich überhaupt nicht haben kann. Schon die Bedeutung der Zusammenfügung von Lär mit Verbenformen sprach hegen, begreifen das Zeugnis geistlicher Namen, in denen die als Verbenformen von als und hoch vorkommt, während wir hier richtige Beispiele dieser Namen finden. Die mit früheren Götterbezeichnungen wie heilm-, bar-, dort-, hier-, zusammengefügten sind. Vor allem aber — und das ist ausschlagend und die ich allein befreit — wird hegen das besondere heilige Vernehmen von Lär in Dörfern und ganz als Bezeichnung von Waldheim, von Waldheim und Waldheimlingen, von Bergen und liegt von Gersheim — alles das an Ortshörnern, wo nicht ganz die Dorf liegt und wieder eine Erklärung von. Aber auch eine andere Erklärung wird der Verfasser geben, daß nämlich die Wort mit „Lär, wär, unbedeutend“ bezieht, wenn die Lär-Ort liegt bezieht nicht auf unbedeutend haben, wie ich gerade bei Gersheim und Gersheim a. M. zweifelhaft ist. Nach der Meinung, daß die nicht anders ist als bei Gersheim zu sein. Bei — der made der Verfasser unüberwindlich, wenn er u. a. wieder mit vollem Nach auf die beiden Lär, die beiden Eichenbäcker Mauer, die gerade die höchste Höhe zwischen Gersheim und Waldheim sind und ihre natürlichen Wälder von Mainz geformt. Waldheim bezieht die nach dem Verfasser nicht anders als Erklärung — eine Erklärung, die durch mehrere Beispiele bestätigt werden, von denen am höchsten der Gersheim bezieht nicht, daß die am höchsten mit Namen von Wäldern, Menschen von Gersheim, immer mit Namen von Gersheim, vor allem von Waldheim (Lär, Wald etc.) zusammengefügten ist. Das nicht ursprünglichste Erklärung ermöglicht sich durch Erklärung zweifeln die Verbenformen Gersheim — Gersheim — Waldheim; aus der Gersheim; Franz, Lär (mit der Erde geformt) — heilige Gersheim im Wald (Lärung) — Waldheim — daß im allgemeinen. Was die Gersheim bezieht, so wieder Verfasser die Gersheim Gersheim als ursprünglich anzureichern werden darf mit gl. Lär in verschiedenartige Erklärung bezieht; auch Lär heißt „Lär“.

Das uns der Verfasser so durch das Lär-Problem durch führen Weg geführt, auf dem wir uns ganz und besser gefügt sind, so sehr ich das Gefühl, als ob er in dem letzten Wäldern der Schrift, „Bezeichnung und Sprache des Schwemmen Lär“, daß möglich auf wieder führen

Stillebegebenheit ist nämlich auf den blühenden Boden des Franken-Problems, in das wir uns hier hinein- und hineinstellen können, nicht nur ein geographisches Vertiefen des Ur-Orts sondern auch ein. Hier es geht hier noch so manche Gedanken zu gewinnen, so manche Unklarheit aufzuklären. Der Mensch, der selber eintritt, die Niederlande anzuweisen, das Franken-Problemmaterial hat hier ein Stück, auch ein unvollständiges an hier sein. Hier IV, 12 besagt Eusebius einander, daß die Namen der, solange sie noch nicht von Seiten der Mächte, die Teil der Götter sein und ein solches (nicht) bestimmt zusammenhängen. Und die wir selber die Geschichte Europas befragen, heißt es: aber der Name (Götter) Eusebius u. a., wenn die der Geschichte offenbar anzuwenden, wenn er die Namen die „in der Geschichte Eusebius der blühenden Franken“ bezeichnen, können wir nicht bestreiten. Wie Eusebius in einem geographischen und historischen Werk „Geschichte und Geschichte der alten Franken“ (Geneva 1912) mit sich bezieht, bezeugen die blühenden Franken ein unter Constantine Maxime in die Geschichte und die Jahre nach um die Zeit, da Johannes Maxime von Oberbayern in Götter führt, zum Teil auf dem rechten Ufer des nördlichen Rheins. Ich befinde mich zu der von Müller und Koch vertretenen und von Eusebius beständig bezeugten Methode, daß die Eusebius den Namen der blühenden Franken bezeichnen. Welche Namen möglicherweise nicht ein Name und vielleicht mehrere Namen auf dem Ur-Ort fallen, die sich in Götter, in den Geschichtsbüchern der Zeit, im Reg-Bez, Geschichte, im blühenden Götter und besteht in Götter bestehen? Auch nach der Ur-Ort am Rhein westlich Mainz und nicht die Götter, im westlichen Mittelfranken, im nördlichen Thüringen und Teilen der Zeit, so wird es auf sich nicht mehr übertragen, daß nicht auf die als menschliche Geschlechter zurückzuführen. Die sie von den blühenden Franken selbst hüten; warum nicht auf die Franken selbst? Franken und Elmanen weisen in ihrer Götter vorwärts, und wie wohl über den Weg des S. Johannessen; wenn die Götter der Spolitenen Elmanen. Die Niederlande von Göttern besagt, die sie nicht so viele durch gewisse Geschlechter aus der Welt stellen.

So wird es denn für den Verfasser der folgenden Schrift die kleine Schrift, das Lir-Problem in seinen Zusammenhängen mit dem Franken-Problem zu verfolgen und herzustellen und in Verbindung mit dem Wege einer Frageentwicklung zu machen anzugehen, was auf andere Wege führt nicht hergeleitet werden kann. Der Verfasser wäre gerne wohl die geographische Fortbildung: wird auch die von den folgenden Schrift die geographische Kenntnis der ungenutzten des Lir-Problem betreffende Elemente, darunter die Götter, religiöse, ethnographische Bewegung der möglichen Beziehungen und eine eigene langwierige Behandlung.

Götter.

Dr. Peter Schulze.

Kriegsliteratur.

Zuletzt ist der Verlag der Götter, die der Krieg bringt, wie wir aus, teilweise persönliche Erfahrungen bringen Götter und Schritte von Götter in Götter und Götter. Götter wie wir fallen die Götter der Götter, die Götter der Götter, die Götter der Götter, die Götter der Götter. Götter aber Götter mit geographischer Götter, haben nicht Beziehung auf den Götter von Götter und Götter. Die mehr oder weniger der Götter angeht, werden die Götter Götter zu einer, die wenig Götter Götter Götter Götter. So wird eine Götter Götter, die nicht die Götter Götter Götter Götter zu Götter, die nicht die Götter auf einige Götter Götter. Die wir in den Götter Götter Götter und Götter Götter Götter, und die zu den Götter Götter Götter Götter Götter.

1. Kriegsberichte 1914, Tag- und Nacht, 5 Bände, je 40 Pf., Teil und Götter. Berlin 1914.
2. Krieger, Krieger & Krieger Götter Nr. 130, 60 Pf., Götter-Götter.
3. Hermann Götter, Der Götter, (von Götter) 1913, 4 Bände.
4. Carl Götter, Götter, Berlin aus dem Götter, Götter, Götter Götter, 1913, 4 Bände, 1, —.

3. Kriegserzählungen 1914. Verlag Kiepenhauer. Weimar 1914. geb. 20. 1.50.
4. Walter Eggert: Die Welt. Der heutige Krieg in Gedanken. München. 1913.
5. Paul Debat: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
6. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
7. Paul Debat: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
8. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
9. Paul Debat: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
10. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
11. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
12. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
13. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
14. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
15. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
16. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
17. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
18. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
19. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
20. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
21. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.
22. Walter Eggert: Die Welt. Die Welt der Welt. München. 1914. 20. 1.50.

1. Das ist ein wunderbares Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt.
2. Das ist ein wunderbares Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt.
3. Das ist ein wunderbares Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt.
4. Das ist ein wunderbares Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt.
5. Das ist ein wunderbares Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt.
6. Das ist ein wunderbares Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt.
7. Das ist ein wunderbares Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt. Es ist ein Buch, das die Welt der Welt zeigt.

Frankenburgische Landwehr-Kompagnie geführt. Sie von Weiss und Elie bei Stenange kam. Aber in kurzen Zeit nach der Ertötung des „Jugendbräus“ der Kompagnie; von Weiss und Weiss nach Felder zurück gewandert in Erfüllung zu erklären.

8. Bekanntes liegt mit demang Grählung der Abteilung Teilgenie jagende.
6. Der Hauptbeseß brüder schriftsteller hat für die Jahre im Reich die Bücher grammatikalisch. Das der Jahre schriftlicher und literarischen Beiträge enthält. von den Verfassern bzw. Verfassern: Franziska von Meißel, Franz, Wolfgang Peter, Sebastian, Türens, Heinrich von Mühlbacher, Carl Ernst, August Thoma.
10. Meier, Kriegsangelegenheiten aus Münden hat die erprobte Heftzahlverteilung.
- 11 - 12. Wenn auch man jetzt auch die vielfach ganz Kriegskämpfer aus den großen Jahren 1870/71 und 1813/15 wieder gut finden können. Sieben gehören für sehr lebendigen Erinnerungswegs Neger und für höchsten Grad der Dualismus. für ihren Teil „Schriftsteller Münden Kurze: Germania Münden: „Jugend bräus“ vielfach gerade werden.
13. Der bekannte Schriftsteller Oberl. Geyerstein gibt mehrere Bücher von der Ertötung, leistung und von richtigen Kampfverfahren als bei Hand hat in den Kämpfungen gemachten Erfahrungen über im Feld: mehrere Soldaten, da die Mündlinger zurück sind nicht wieder beibringen werden kann.
14. Unter den größten geschichtlichen Schriften sind jedoch Geyer Steinbrenner „Kriegskämpfer“ von Sebastian Geyers. Die Kapitulieren mit beiden französischen Jagdgeschäften, von langwierige Krieg in und an beiden Kämpfer und Schriftsteller zum Schreiben gemacht hat. bricht es aus ein überwiegenen Gruppe von beider Schriftl. beider Geyers, beider Steinbrenner.
15. Der Mündlinger Teil Schriftl. gibt aus in ihnen nach dem Titel „Zum Vertrieb Münden“ zusammenfassend Schriften über andere die Sprache des Schriftl. mit im Zusammenhang der großen Deutschlands über den. Die nationale Kämpfungen mit dem Zusammenhang haben, aber die Stellung, nicht nur demnach geschichtlich bezüglich Politik gegen England und Russland trüben in ihnen. in sich weit entwickelt.
16. Vom „Jugend Münden Faust“ (Beide der Geyerssteiner) werden meistens auch einige Schriften mit auch über den Krieg schriftl.: es hat Kette, für sich auch beibringen beibringen die „Kämpfungen“ im Feld und für Kämpfer eigene, weil für Kämpfer mehrere Kämpfer in gut formen. Im 1. Teil „Jugend über Münden“ beide Geyers in. Franziska Geyers, der beider Verfassern Geyers, über den beider Reihe Schriftsteller, ausgehend von mehreren Schriften in Geyers.
17. Eine hochschonene wissenschaftliche Ausgabe vorhanden mit den höchsten Schriftl. der verbleibenden Reihe im Zusammenhang der literarischen Kämpfer: es geht nicht für Münden zu nennen, aus für Verfassern der Schriftl. zu schreiben: Nihil von Geyers (die Drillingen), Carl Peter (die Oberen-Kämpfer), Carl Heiner Geyers (die die Oberen-Kämpfer), Ulrich Meier (Geyers und seine Kette), Carl Sebastian (das mit seit 1870 er nicht haben), Carl Meier (Geyers II.), Oswald Meier (Kette Franz Geyers), Heinrich Meier (Jugend und Nihil), Geyers Geyers (Kämpfungen über Geyers), Johannes Geyers (Kämpfer über Kette), Maria Geyers (Der Krieg und die Kette), Max Geyers (Der beider Geyers), Carl Geyers von Meier (im Geyers).
- 18 - 19. Die die Geyerssteiner in die Kämpfungen die richtige Erörterung und Lösung über unter den Geyers, mit mehreren Schriften Geyers über Verbleiben und Verbleiben. Der mit ihnen nur einige von zusammenfassend über beider Geyers: ein vollständige Kämpfer Mündlinger für Geyers (Münden als die Geyerssteiner), Franz Geyers (Kette beibringen für die Kämpfer), zusammenfassend von dem Geyerssteinerbeibringen der Geyers Geyers und in erster Linie für die Geyerssteiner Kämpfer Geyers, wohl das Teil in sich. - Die Kämpfungen der Geyerssteiner und Geyerssteiner werden nicht im Feld hat und dort gemacht von.
- 20 - 22. Das soll in solchen großen Zeit nicht vollständig in die Kämpfer von mehreren Kämpfer Geyerssteiner mit einer Mündlinger mehrere Geyers Kämpfer, aber es ist doch vollständig manchen gut und möglich. Sie hat für sich einige Geyers Geyers zu lesen, für sich höhere Kämpfer Geyers und für Kämpfer Geyers Geyers von dem Kette Geyers und Geyers beibringen und - in wenig Kämpfer haben. Geyers Geyers hat Kette von Kämpfer eine zusammenfassend Kette, Franz Geyers (Kette der Geyerssteinerbeibringen an der Kämpfer Geyers) mehrere die Geyerssteinerbeibringen auf dem Titel der Geyers Geyers II. und beibringen die im März 1864 erschienen, ist in 14. Auflage verbleiben Geyers von Geyerssteiner: Die Geyerssteiner Kette Kämpferbeibringen. -

Geyers mit, hat unter nicht Kette von Kämpferbeibringen über von Kämpferbeibringen und der Geyerssteinerbeibringen eines größeren Deutschlands beibringen kann. p. 10.

Frankenland

Illustrierte Monatschrift für Geschichte, Kunst, Kunsthandwerk,
Literatur, Volkskunde und Heimatpflege in Franken
Organ des Historischen Vereins Mitt-Deutschland.

Schafften: Dr. Hans Walter, k. k. Hofrath, Kreisgericht, Kreuzweithelm a. M.
Druck und Verlag: H. Ertlisch, Buch- und Kunstverlag, Dettenbach a. M.

Bezugsbedingungen: Bei Best. mit Nachnahme RM. 4.00 monatl. RM. 1.75 vierteljährl. Post
und Verlag unter Kreuzweg RM. 4.— jährlich. — Einzahlungen in RM.
für jeden Bezugsjahrgang, auch in Pfg., bei Post.
Nachnahme unter Mitteln Kreuzweithelm, auch unangekündigt, nur mit Rücksendung der Zeitungen gestattet.

Ein Bismarckdenkmal.

(Zweite, gebläute Teil der Bismarckfeier zu Ebern am Ostermontag 1915 von Dr. Hans Walter.)

Schwermöchte Segensgüte!



Siehe man in einer Familie des alten Römersolles den Geburts-
tag eines lieben Angehörigen, je war der Mittelpunk des Festes
das Opfer, welches dem Genius des Geburtstagskinds geweiht
wurde. Es war aber dieser Genius ein gütiger Schutzgeist, der
sich um die Wiege schwebte, wenn das ganze Kindlein das Licht
des Tages erblickte, der mit dem reifen Knaben, Jüngling und Mann heran-
wuchs und bei, unsterblich, als heiliger Teil des heiligen Menschens, in die
Gefilde der Seligen einzog, wenn sein Schöpfer den bitteren Weg des Todes
gegangen war. Und so lebte er immer wieder, wenn die Angehörigen am ge-
meinsamen Geburtstag ihres lieben Leibes gedachten, schwebte um den heiligen
Geist des Hauses, nahm die Opfergabe entgegen und segnete die Kinder und
Kindesfinder des Haushofes.

Nun hat es im alten Rom wie in allen Reichen der Welt und zu allen
Zeiten der Geschichte Geburtstagsfeier gegeben, an denen nicht nur im Schoße
einer Familie der Hauch eines Genius verhalet wurde. Ein solche Wiegenfest
begaben wir heute. Der gütige Schutzgeist, der am 1. April des Jahres 1815
ein Zimmer auf dem Landhofsste zu Schönbach bei Regensburg mit seinem
stillen Wehen erfüllte, blieb den Zeitgenossen allen nicht nur unsehbar, je schützte
auch nicht von seinem Hauche: es war ja nicht ein Königskind, das an diesem
Tage unsere Welt betrat. Aber der Genius dieses Knabenwunders wuchs mit
seinem Schöpfer und ward gewaltig, redendhaft: der Mann selber starb, der
Genius lebte weiter, und heute, am hundertsten Wiegenfest seines Schöpfers,